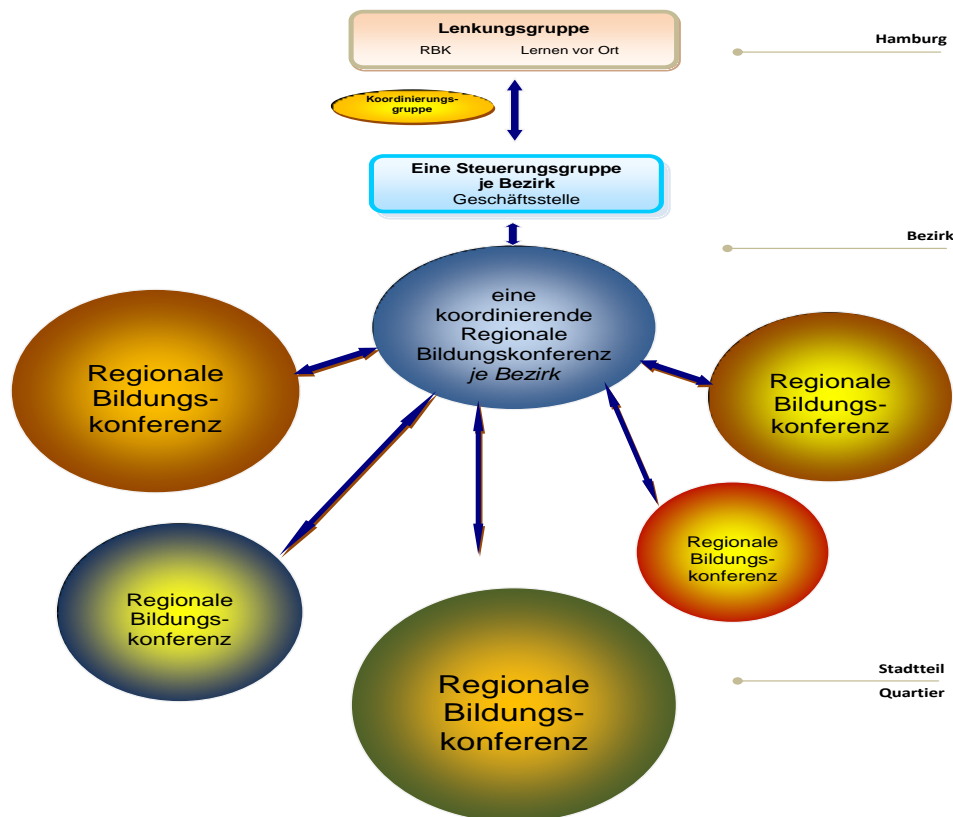


Nutzen der Regionalen Bildungskonferenzen für die Akteure vor Ort

Strukturmodell Regionale Bildungskonferenzen



Teilnehmer Regionaler Bildungskonferenzen (RBK) auf bezirklicher und lokaler Ebene:

.....staatliche allgemeinbildende Schulen /berufsbildende Schulen, ReBBZ, Kitas, Jugendhilfeeinrichtungen, Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften, Kulturträger, Sportvereine, Seniorenvertretungen, Unternehmen, Qualifizierungseinrichtungen, Hamburger Volkshochschule (VHS), Schulen in nichtstaatlicher Trägerschaft, Einrichtungen zur Integration/Migration, Jugendverbände, Kirchen bzw. Glaubensgemeinschaften, öffentlichen Bücherhallen (HÖB), Jugendmusikschule (JMS), Jobcenter team.arbeit.hamburg, Elternausschüsse/ Elternräte, Schülervertretungen, Fachämter Sozialraummanagement und Jugend und Familienhilfe, Bezirksversammlung bzw. den in ihr vertretenen Parteien, Anwohner.....

Mehrwert für Akteure/ Teilnehmer und Anwohner:

- **Überblick über die Bildungsangebote + Identifizieren von Bedarfen**
 - Strukturierung der Angebotslandschaft wird möglich
 - verlässliche flächendeckende Bildungsnetzwerke möglich
 - Basis für Bildungsplanung
 - Kenntniss Zugewinn vor Ort

- **Transparenz über Bildungspolitische Themen im Stadtteil**
 - Flächendeckende Information/ Wissen im Bezirk zu hamburgweiten (fachbehördlichen) Bildungsthemen wird möglich
 - Alle Bildungsakteure haben die Möglichkeit an den LBKen teilzunehmen und ihre Anliegen einzubringen → Austausch + Verknüpfung
 - Bezirkliche BKen als Knotenpunkt zwischen lokaler Fachöffentlichkeit und übergeordneter Bildungsplanung/-steuerung nutzbar

- **Lokale Expertise wird genutzt und mit lokal bedeutsamen Bildungsthemen verknüpft**
 - Experten-Inputs aus „Erster Hand“
 - Einspeisung von Bildungsdaten in die lokale Angebotslandschaft verändert/entwickelt den Blick
 - Lokale Umsetzung von Senatszielen wird befördert – Info/Mitsprache/ vor -Ort-Gestaltung

- **Qualitative Weiterentwicklung von Kooperationen + Kommunikation = Kooperationskultur**
 - Verbesserung der Kommunikation und Kooperation zwischen Schulbehörde + Bezirksverwaltung + Fachöffentlichkeit + Anwohnern
 - Persönliche Kontakte zwischen verschiedenen Arten von Einrichtungen ermöglichen unkompliziertere Sachklärungen und Problemlösungen
 - Der Bereich LLL bekommt eine Heimat
 - Die sozialräumliche Einbindung der Schulen ist verbessert – das Angebot für SuS wird vielfältiger

Gelingensbedingungen:

- Unterstützung durch Politik und Leitungskräfte - ein Draht in die Entscheidungsebene
- Räumliche Zuschnitte, die den Realitäten angepasst sind (regionale und lokale Ebenen)
- Inhaltliche Zuschnitte, die den Besonderheiten der Anwohner entsprechen
- Kommunikation und Transparenz als Grundlage....und entsprechendes Personal
- Regelmäßige Abstimmung der Rahmenbedingungen auf den verschiedenen Ebenen
- Verbindlichkeit → Personal und Vereinbarungen
- Übernahme des Verwaltungsaufwandes durch die Verwaltung (Einladung, Veranstaltungsorga, Protokolle....) → RBK G
- 3-5 Jahre Laufzeit für die Etablierung
- Möglichkeiten Ideen und Empfehlungen der BK aufzugreifen und zu realisieren
- Neugier wecken - Gestaltungsräume eröffnen
- Mittel für Catering
- Neutrale/Externe Moderation der BKen
-